

Fakultät für Sportwissenschaft
Prüfungsamt



Handreichung zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten an der Fakultät für Sportwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum

Download als pdf-Datei auf der Homepage des Prüfungsamtes der Fakultät für
Sportwissenschaft:

<http://www.sportwissenschaft.rub.de/einrichtungen/pruefungsamt/pruefungsabwicklung.html.de>

Zusammengestellt von:

M. Kellmann, A. Krombholz, H. Remmert & Kilian Kimmeskamp

Diese Zusammenstellung basiert auf folgender Literatur:

Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (2007). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung*
(3., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft. (2016). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung in
der Sportwissenschaft. Kurzfassung*. Zugriff am 01. August 2016 unter
www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2013.pdf

Bochum, im Mai 2016

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	I
Tabellenverzeichnis.....	I
1	Vorbemerkungen..... 1
2	Formale Gestaltung..... 1
2.1	Formatierung..... 1
2.2	Inhaltsverzeichnis..... 3
2.3	Tabellen und Abbildungen 4
2.4	Literaturverzeichnis: Beispiele für Literaturangaben 5
2.4.1	Literaturangabe von Monografien (Büchern) 6
2.4.2	Literaturangabe von Beiträgen in Sammelbänden 6
2.4.3	Literaturangabe von Zeitschriftenaufsätzen 7
2.4.4	Literaturangabe von unveröffentlichten Manuskripten 8
2.4.5	Literaturangabe von im Druck befindlichen Manuskripten 8
2.4.6	Literaturangabe aus Internet-Quellen und elektronischen Medien 9
2.5	Anhang..... 9
2.6	Eidesstattliche Erklärung..... 9
3	Wissenschaftliches Zitieren..... 10

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.	Beispiel eines Balkendiagramms 4
---------	--

Tabellenverzeichnis

Tab. 1.	Vorschlag für eine einheitliche äußere Form 2
Tab. 2.	Ausprägung der Dimensionen des Selbstkonzepts der sportlichen Fähigkeiten in Abhängigkeit von der besuchten Schulform..... 5
Tab. 3.	Beispiele für Angaben bei deutsch- und englischsprachigen Quellen 6

1 Vorbemerkungen

Diese Handreichung soll Studierenden des Studiengangs Sportwissenschaft als Hilfestellung zur Erstellung von Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten an der Fakultät für Sportwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum dienen. Die Handreichung gibt *allgemeine Hinweise zur formalen Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten*, die den Konventionen der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) im Wesentlichen entsprechen.

Die folgenden Ausführungen stellen einen *Leitfaden zur Orientierung* im Hinblick auf die Gestaltung schriftlicher Studien- und Prüfungsleistungen dar. Anpassungen und Änderungen der Formalia sind mit dem Erstbetreuer¹ abzustimmen.

2 Formale Gestaltung

Wissenschaftliche Arbeiten zeichnen sich in erster Linie durch ihren Inhalt aus. Damit der Leser diesen jedoch genau und umfassend erschließen und die zugrunde liegende Literatur gezielt recherchieren kann, müssen Texte sprachlich prägnant und in ihrer äußeren Form zweckmäßig dargestellt sein. Hierzu wurden Regeln vereinbart, deren Kenntnis und korrekte Berücksichtigung als zusätzliches Bewertungskriterium für wissenschaftliche Texte herangezogen werden können.

2.1 Formatierung

Die Formatierung beschreibt die *äußerliche Form* der Arbeit. Dazu gehören beispielsweise das Papierformat, die Seitenränder, die Schriftgröße, der Schrifttyp und die Zeilenabstände. Die folgenden Angaben in Tabelle 1 dienen als Vorschlag² für eine einheitliche äußere Form von wissenschaftlichen Arbeiten (sowohl Studienarbeiten als auch Abschlussarbeiten) an der Fakultät für Sportwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum.

Alle nicht in dieser Handreichung vorgegebenen formalen Aspekte unterliegen der kreativen Freiheit des Verfassers. Allgemein gilt auch für alle selbst gewählten Merkmale der formalen Gestaltung, dass sie zum einen auf Übersichtlichkeit und Angemessenheit der Darstellung zu prüfen sind und zum anderen innerhalb der Arbeit einheitlich, eindeutig und durchgehend angewendet werden.

¹ Zur verbesserten Lesbarkeit werden Personenbeschreibungen wie Studenten, Dozenten, Autoren u. a. hier und im Folgenden lediglich im Maskulinum aufgeführt. Hierbei sind ausdrücklich sowohl weibliche als auch männliche Vertreter der jeweiligen Gruppen angesprochen.

² Abweichende Vorgaben der einzelnen Lehr- und Forschungsbereiche der Fakultät für Sportwissenschaft sind einzuhalten. In Zweifels- oder Sonderfällen muss in jedem Fall eine Rücksprache mit dem betreuenden Dozenten erfolgen!

Tab. 1. Vorgaben für eine einheitliche äußere Form

Seiteneinrichtung:	
Papierformat:	<ul style="list-style-type: none"> A4 Hochformat
Seitenränder:	<ul style="list-style-type: none"> 2,5 cm oben, 2 cm unten 1,5 cm rechts, 3 cm links
Seitenzahlen:	<ul style="list-style-type: none"> Fußzeile (Seitenende) außen rechts gleicher Schrifttyp wie Standardschrift, Schriftgröße 9 Seite 1 beginnt bei Kapitel 1 (meist Einleitung) Inhaltsverzeichnis, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis, Danksagung etc. in römischen Ziffern das Deckblatt besitzt keine Seitenzahl (mit Abschnittsumbrüchen arbeiten)
Inhaltsverzeichnis	<ul style="list-style-type: none"> gleiche Formatierung wie Standardschriftart linksbündig, 1,75 cm hängend, Unterkapitel jeweils 0,25 cm eingerückt zur besseren Lesbarkeit kann beim Inhaltsverzeichnis eine manuelle Anpassung der Zeilenabstände erfolgen, um beispielsweise die Darstellung auf einer Seite zu ermöglichen
Schrift, Schriftgröße, Zeilenabstände	
Standardschrift:	<ul style="list-style-type: none"> Schriftgröße 11 pt Arial Zeilenabstand 1,5 Zeilen, Ausrichtung Blocksatz, Abstand vor 6 pt
Hervorhebungen im Text	<ul style="list-style-type: none"> Standardschrift kursiv
Blockzitate (mehr als zwei Zeilen)	<ul style="list-style-type: none"> Schriftgröße 9 pt, Zeilenabstand 1,5 Zeilen, Abstand vor und nach 6 pt Ausrichtung Blocksatz links und rechts 1 cm eingerückt
Fußnoten	<ul style="list-style-type: none"> Schriftgröße 9 pt, Zeilenabstand 1,5 Zeilen, Ausrichtung Blocksatz Nummerierung fortlaufend mit arabischen Ziffern Position am Seitenende
Fußnotenzeichen	<ul style="list-style-type: none"> Im Text hochgestellt
Aufzählungen	<ul style="list-style-type: none"> Schriftgröße 11 pt, Einzug links 0,5 cm einheitliche Aufzählungszeichen verwenden
Literaturverzeichnis	<ul style="list-style-type: none"> Schriftgröße 11 pt, Zeilenabstand 1,5, Ausrichtung Linksbündig, Sondereinzug 1,5 cm hängend, Abstand nach 6 pt
Überschriften bis Ebene 3 (1.1.1)	
Ebene 1 (1)	<ul style="list-style-type: none"> Schriftgröße 13 pt, fett, Zeilenabstand 1,5 Zeilen, Abstand vor 18 pt, Abstand nach 6 pt, Tabstopp bei 1 cm Nummerierung fortlaufend mit arabischen Ziffern
Ebene 2 (1.1)	<ul style="list-style-type: none"> Schriftgröße 12 pt, fett, Zeilenabstand 1,5 Zeilen, Abstand vor 12 pt, nach 6 pt, Tabstopp bei 1 cm Nummerierung fortlaufend mit arabischen Ziffern
Ebene 3 (1.1.1)	<ul style="list-style-type: none"> Schriftgröße 11 pt, fett, Zeilenabstand 1,5 Zeilen, Abstand vor 12 pt, nach 6 pt, Tabstopp bei 1 cm Nummerierung fortlaufend mit arabischen Ziffern

Abbildungen und Tabellen	
Abbildungen	<ul style="list-style-type: none"> • möglichst über die ganze Seitenbreite (16,5 cm), oder halbe Seite (8,25 cm) • Position und Textumbruch: Mit Text in Zeile, linksbündig • immer mit einem Rahmen versehen: schwarz, Dicke 0,25 pt
Abbildungsbeschriftungen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung unterhalb der Abbildung • Abb. Nr. Titel (Quelle) unbedingt nach Abb. Nr. einen Tabstopp (→) einfügen • Schriftgröße 9 pt • Zeilenabstand einfach, linksbündig, Sondereinzug 1,25 cm hängend • Nummerierung fortlaufend mit arabischen Ziffern • Abstand vor 6 pt, nach 12 pt
Tabellen	<ul style="list-style-type: none"> • Breite: über die ganze Seitenbreite (16,5 cm) • Tabelleninhalt einheitlich gestalten (Schriftgröße, Layout etc.)
Tabellenbeschriftungen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung oberhalb der Tabelle • Tab. Nr. Titel (Quelle) unbedingt nach Tab. Nr. Einen Tabstopp → einfügen • Schriftgröße 9 pt • Zeilenabstand einfach, linksbündig, Sondereinzug 1,25 cm hängend • Nummerierung fortlaufend mit arabischen Ziffern • Abstand vor 12 pt, nach 6 pt
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	<ul style="list-style-type: none"> • Gleiche Formatierung wie das Inhaltsverzeichnis • Die Quellen aus den Verzeichnissen entfernen

Unter dem folgenden Link steht eine Formatvorlage für Word (formatvorlage.docx) zur Verfügung: spowiss.rub.de/einrichtungen/pruefungsamt/pruefungsabwicklung.html.de

Der Medien Support Sport (Raum 2.107) an der Fakultät für Sportwissenschaft kann im Umgang mit der Formatvorlage helfen. Dazu ist es zwingend notwendig am Anfang des Schreibprozesses einen Termin zu vereinbaren.

2.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis spiegelt den inhaltlichen und zugleich formalen Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit wider und „soll dem Leser einen schnellen Überblick über den Inhalt der Arbeit ermöglichen“ (Sesink, 1999, S. 101). Die Gliederungspunkte sollen die einzelnen Teile und Inhalte der Arbeit benennen und den Gedankengang des Autors in einer optisch übersichtlichen Form darlegen. Unterpunkte sind sinnvoll zu wählen. Eine Gliederungstiefe von mehr als drei Stufen ist nicht wünschenswert, da sie die Struktur der Ausführungen unübersichtlich macht. Außerdem ist darauf zu achten, dass eine Untergliederung immer aus mehr als nur einem Punkt besteht und entsprechende Kapitel nicht weniger als etwa eine halbe Seite umfassen.

Die Abschnittsnummerierung erfolgt mit arabischen Ziffern. Dabei werden Hauptabschnitte (Kapitel) fortlaufend von 1 an nummeriert. Unterabschnitte (Teilkapitel) werden entsprechend der Hierarchie durch weitere Nummern gestuft und durch einen Punkt getrennt; hinter der endständigen Ziffer entfällt dieser. Die Überschriften aller Verzeichnisse (Inhalts-, Abkürzungs-, Tabellen-,

Abbildungs- und Literaturverzeichnis) sowie des Anhangs werden nicht nummeriert. Bei mehreren Anhängen werden die einzelnen Abschnitte mit nachstehenden Großbuchstaben gekennzeichnet (Anhang A, Anhang B usw.). Für alle Teile bzw. Gliederungspunkte sind die entsprechenden Seitenzahlen, ggf. durch eine gepunktete Linie getrennt, anzugeben.

Bei der Gestaltung des Inhaltsverzeichnisses ist auf die Verhältnismäßigkeit zum Gesamtumfang der Arbeit zu achten: Ein mehrseitiges Verzeichnis im Rahmen einer 10 bis 20 Seiten umfassenden Seminararbeit erscheint beispielsweise nicht zweckmäßig (Sesink, 1999).

2.3 Tabellen und Abbildungen

Werden Abbildungen oder Tabellen verwendet, so ist auf diese grundsätzlich im Text zu verweisen. Hierbei ist jedoch eine redundante Nennung, d. h. Wiederholung, der in der Abbildung bzw. der Tabelle dargestellten Informationen im Text zu vermeiden (Wydra, 2003).

Beispiele für Verweise im Text:

„Wie aus Abbildung 1 bzw. Tabelle 1 ersichtlich ist ...“
 „... stellt sich der Sachverhalt in dieser oder jener Form dar (s. Abb. 1 bzw. Tab. 1).“

Abbildungen und Tabellen sind im Text fortlaufend zu nummerieren. Abbildungen sind mit einem Titel unterhalb (s. Abb 1), Tabellen mit einem Titel oberhalb zu versehen. Bei Tabellen und Abbildungen ist eine Schwarz-Weiß-Darstellung zu empfehlen; bei Verwendung von Grautönen ist auf eine deutlich erkennbare Abstufung zu achten.

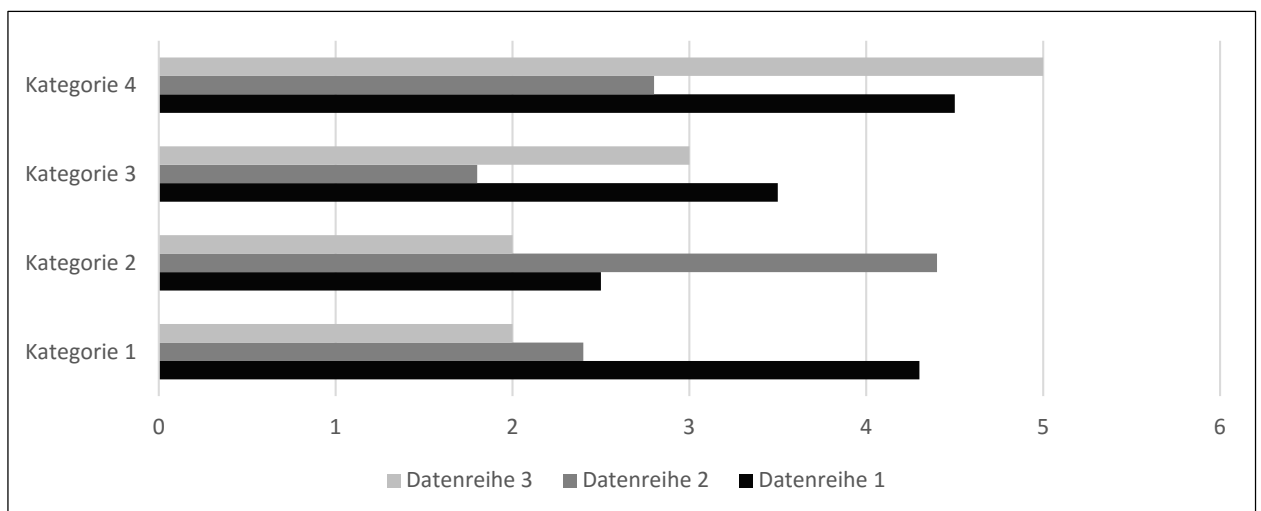


Abb. 1. Beispiel eines Balkendiagramms

Die Quellenangabe bei Abbildungen und Tabellen erfolgt wie bei Quellenangaben im Text in der Kurzzitierform inkl. Seitenangabe, sofern es sich nicht um eigene Darstellungen handelt. Wenn die Abbildung bzw. Tabelle in abgeänderter Form erscheint, ist der Zusatz *in Anlehnung an* oder

modifiziert nach anzugeben. Bei der Gestaltung von Tabellen und Abbildungen ist auf Eindeutigkeit, Zweckmäßigkeit und Übersichtlichkeit der Darstellung zu achten.

Innerhalb einer Arbeit sind sowohl Abbildungen als auch Tabellen so einheitlich wie möglich zu gestalten.

Tab. 2. Ausprägung der Dimensionen des Selbstkonzepts der sportlichen Fähigkeiten in Abhängigkeit von der besuchten Schulform; M = Mittelwert, SD = Standardabweichung (modifiziert nach Kopczynski, 2008, S. 164)

Dimension	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule	
	n = 147		n = 175		n = 201		n = 99	
	M	SD	M	SD	M	SD	M	SD
Allg. Sportlichkeit	3,09	0,68	3,16	0,63	2,99	0,62	2,94	0,67
Beweglichkeit	2,89	0,64	3,18	0,56	3,02	0,61	2,99	0,59
Koordination	2,82	0,64	3,05	0,57	3,07	0,57	2,86	0,58
Kraft	3,00	0,63	2,93	0,62	2,88	0,71	2,88	0,64
Schnelligkeit	2,94	0,62	3,16	0,58	3,04	0,59	2,90	0,58
Ausdauer	2,73	0,81	2,86	0,74	2,84	0,79	2,54	0,67

Bei Abschlussarbeiten sind spezielle Verzeichnisse für die in der Ausarbeitung enthaltenen Tabellen und Abbildungen zu erstellen, die nach dem Inhaltsverzeichnis zu positionieren sind. Kapitel dürfen grundsätzlich nicht ausschließlich aus Abbildungen oder Tabellen bestehen. Diese sind stets in einen erläuternden Text einzubinden, welcher aus einer einführenden Passage vor sowie einem überleitenden Abschnitt nach der Abbildung oder Tabelle besteht.

2.4 Literaturverzeichnis: Beispiele für Literaturangaben

Das Literaturverzeichnis wird grundsätzlich am Ende der Arbeit noch vor dem Anhang auf einer neuen Seite angelegt. Darin sind *ausschließlich* die für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit herangezogenen und in dieser genannten Quellen anzugeben. Es ist in Form eines *Gesamtverzeichnisses* anzulegen, in dem alle verwendeten Quellen vollständig aufgeführt sind. Im Literaturverzeichnis sind jeweils *alle* an einer Publikation beteiligten Autoren zu nennen; Abkürzungen wie et al. sind hier unzulässig. Jede Literaturangabe enthält üblicherweise folgende Angaben:

- Autorennamen(n)
- Erscheinungsjahr
- Titel
- Erscheinungsangaben (s. nächste Seite)

Bei Angabe englischsprachiger Veröffentlichungen sind teilweise abweichende Abkürzungen zu verwenden (s. Tab. 3).

Tab. 3. Beispiele für Angaben bei deutsch- und englischsprachigen Quellen

	Quelle	
	Deutschsprachig	Englischsprachig
Herausgeber	Hrsg.	Ed. (sing.) bzw. Eds. (plur.)
Seitenangabe	S.	p. (sing.) bzw. pp. (plur.)
Auflage	2. Aufl.	2nd ed.
Band	Bd.	Vol.
Supplement	Suppl.	Suppl.

Das Verzeichnis ist entsprechend der Namen der Autoren alphabetisch zu ordnen, bei mehreren genannten Autoren nach dem jeweiligen Erstautor (bei gleichem Erstautor nach dem Namen des Zweitautors usw.). Wurden mehrere Werke desselben Autors verwendet, so sind diese chronologisch aufwärts (zuerst die ältere Veröffentlichung) nach dem Zeitpunkt ihrer Erscheinung aufzuführen. Um Quellen eines Autors aus demselben Erscheinungsjahr eindeutig zu kennzeichnen, verwendet man Kleinbuchstaben (s. Literaturangabe von Beiträgen in Sammelbänden). Die Umlaute ä, ö, ü werden wie ae, oe, ue behandelt (also bspw. ae nach ad); der Buchstabe ß wird wie ss eingeordnet, bei gleichlautenden Namen vor ss.

Weitere Elemente des Literaturverzeichnisses sind ggf. gesondert aufzulisten (z. B. Internetquellen ohne Autor(en) bzw. Herausgeber, audiovisuelle Medien, Aussagen von Zeitzeugen)

2.4.1 Literaturangabe von Monografien (Büchern)

Nachname, Initial des Vornamens. (Erscheinungsjahr). *Titel des Buches*. *Untertitel* (ggf. Auflage, Name der Schriftenreihe, Band). Verlagsort: Verlag.

Bortz, J. & Döring, N. (2002). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler* (3., überarbeitete Aufl.). Berlin: Springer.

Linz, L. (2004). *Erfolgreiches Teamcoaching*. Aachen: Meyer & Meyer.

2.4.2 Literaturangabe von Beiträgen in Sammelbänden

Nachname, Initial des Vornamens. (Erscheinungsjahr). Titel des Aufsatzes. Untertitel. In Initial des Vornamens und Name des Herausgebers (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes* (ggf. Name der Schriftenreihe, ggf. Auflage, ggf. Band, Seitenangabe). Verlagsort: Verlag.

- Buckley, C., Almond, L. & Waring, M.J. (1996). Socio-cultural factors affecting British children's involvement in sport and physical activity. Implications for educational and leisure policies. In W.-D. Brettschneider & G. Doll-Tepper (Eds.), *Physical education and sport. Changes and challenges* (pp. 430-442). Aachen: Meyer & Meyer.
- Franke, E. (1995). Ethische Probleme sportlicher Höchstleistung und ihrer Wissenschaft. In J. Krug & H.-J. Minow (Hrsg.), *Sportliche Leistung und Training* (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 70, S. 49-66). Sankt Augustin: Academia.
- Kellmann, M. (2004a). Overtraining, burnout and recovery in sports. In C. Spielberger (Ed.), *Encyclopedia of Applied Psychology* (pp. 779-784). San Diego: Elsevier.
- Kellmann, M. (2004b). Erholungs- und Beanspruchungsverläufe von Nationalmannschaften des Deutschen Ruderverbandes während der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung auf die Weltmeisterschaften 2003. In Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.), *BISp-Jahrbuch 2003* (S. 377-383). Köln: Sport und Buch Strauss.
- Langenkamp, H. (2003). Sportpsychologie. Berufspraxis. In A. Schorr (Hrsg.), *Psychologie als Profession. Das Handbuch* (S. 538-545). Bern: Huber.

2.4.3 Literaturangabe von Zeitschriftenaufsätzen

Die Seitennummerierung erfolgt fortlaufend über alle Ausgaben eines Jahrgangs- bzw. Bandpaginierung:

Nachname, Initial des Vornamens. (Erscheinungsjahr). Titel des Aufsatzes. *Name der Zeitschrift, Jahrgang, Seitenangaben.*

Biddle, S.J.H. & Wang, C.K.J. (2003). Motivation and self-perception profiles and links with physical activity in adolescent girls. *Journal of Adolescence*, 26, 687-701.

Gröschner, C. & Raab, M. (2006). Vorhersagen im Fußball. Deskriptive und normative Aspekte von Vorhersagemodellen im Sport. *Zeitschrift für Sportpsychologie*, 13, 23-26.

Die Seitennummerierung beginnt mit jeder Ausgabe von neuem (heftweise Paginierung):

Nachname, Initial des Vornamens. (Erscheinungsjahr). Titel des Aufsatzes. *Name der Zeitschrift, Jahrgang (Heft), Seitenangaben.*

Brodthmann, D. (2005). Adipöse Kinder und Jugendliche im Schulsport. Sportpädagogische und sportdidaktische Perspektiven. *Sportpädagogik*, 29 (2), 42-45.

Epstein, L.H., Saelens, B.E., Myers, M.D. & Vito, D. (1997). Effects of decreasing sedentary behaviours on activity choice in obese children. *Health Psychology*, 16 (2), 107-113.

Sonstige Zeitschriften und Magazine:

Nachname, Initial des Vornamens. (Erscheinungsjahr, -tag und -monat). Titel des Aufsatzes.
Name der Zeitschrift, Jahrgang (Heft), Seitenangaben.

Lache, A. (2004, 06. Juni). Generation XXL. *Stern*, 24, 52-68.

Taubes, G. (2001, March 30). The soft science of dietary fat. *Science*, 291, 2536-2545.

Supplemente (Beihefte) von Zeitschriften:

Nachname, Initial des Vornamens. (Erscheinungsjahr). Titel des Aufsatzes. *Name der Zeitschrift, Jahrgang (Suppl. Nr.), Seitenangaben.*

Schusdziarra, V. (2004). Moderne Aspekte der Adipositas therapie. *Ernährung & Medizin*, 19 (Suppl. 1), 102-105.

2.4.4 Literaturangabe von unveröffentlichten Manuskripten

Nachname, Initial des Vornamens. (Erscheinungsjahr). *Titel des Manuskripts*. Art der Quelle, Name und Ort der Universität.

Alfermann, D., Saborowski, C. & Würth, S. (1997). *Soziale Einflüsse auf die Karriereübergänge bei jugendlichen Athletinnen und Athleten in Großbritannien und den neuen Bundesländern. Entwicklung und Überprüfung der deutschsprachigen Messinstrumente*. Unveröffentlichter Forschungsbericht, Universität Leipzig.

Mewes, N. (2004). *Veränderungen der Auge-Hand-Koordination und der dynamischen Sehleistung durch körperliche und psychische Belastung*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Ruhr-Universität Bochum.

2.4.5 Literaturangabe von im Druck befindlichen Manuskripten

Nachname, Initial des Vornamens. (in Druck). *Publikationstitel*, ggf. Ort und Verlag (je nach Art der Publikation).

Kimmeskamp, K. & Krombholz, A. (in Druck). *Videotraining im Sport*, Bochum: Eigenverlag.

2.4.6 Literaturangabe aus Internet-Quellen und elektronischen Medien

Nachname, Initial des Vornamens. (Erscheinungs- bzw. Revisionsjahr). *Titel des Aufsatzes*.
Zugriffsdatum und URL.

Kromeyer-Hauschild, K. & Wabitsch, M. (2006). *Aktuelle Sicht der Prävalenz und Epidemiologie von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland*. Zugriff am 20. Januar 2006 unter www.a-g-a.de/aga_content.html

Die wichtigste Angabe ist der URL (*ohne Hyperlink als reiner Text dargestellt!*), der eindeutig sein muss. Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher elektronisch verfügbarer Medien existieren für die einzelnen Quellenarten weitere spezielle Formen der Quellenangabe (z. B. Deutsche Gesellschaft für Psychologie, 2007; Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2016). Da sich die Dokumente schnell aktualisieren empfehlen wir eine Speicherung als Quellennachweis.

Die Auflistung von Internetquellen ohne Autor(en) bzw. Herausgeber kann ggf. separat im Literaturverzeichnis erfolgen (z. B. Sonstige Internetquellen). Das Gleiche gilt für spezielle Medien und Informationsquellen (z. B. Videos, DVDs, Aussagen von Zeitzeugen/Experten).

2.5 Anhang

In den Anhang gehören z.B. Quellenauszüge, Interviewauszüge, Fragebögen, Ausgabedateien, untersuchungsmethodische/statistische Details, etc., auf die im Text der Arbeit eingegangen wird. Verweise auf Material im Anhang erfolgen durch das Wort Anhang sowie die zugehörige Kennung (Großbuchstabe oder Ziffer). Der Anhang wird in der Arbeit nach dem Literaturverzeichnis positioniert. Die Paginierung des Anhangs erfolgt fortlaufend. Die Darstellung muss nicht an die Formatierung der Arbeit angepasst werden.

2.6 Eidesstattliche Erklärung

Auf einem gesonderten Blatt am Ende der Bachelorarbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat. Die Erklärung hat keine Seitenzahl oder Kopfzeile. In der Formatvorlage ist diese Seite bereits vorformuliert und eingefügt.

3 Wissenschaftliches Zitieren

Ein Zitat dient zur Einbindung einer fremden Position, zum Stützen oder Ergänzen der eigenen Aussagen oder zur Abgrenzung oder Unterscheidung von dieser. Dem Leser muss die Möglichkeit gegeben werden, solche in der wissenschaftlichen Arbeit dargelegten Fakten oder Behauptungen nachzuprüfen (Sesink, 1999). Grundsätzlich gilt, dass alle Aussagen, Ergebnisse, Thesen, Tabellen, Abbildungen, Fotos etc., die von anderen Autoren übernommen wurden, mit Quellenangaben versehen werden müssen. Als Zitate werden hierbei sowohl originalgetreue (wörtliche Zitate) als auch sinngemäße (Paraphrasierungen) Wiedergaben bezeichnet.

Im Text verwendet man ausschließlich die Kurzzitierweise in der allgemeinen Form, bestehend aus Autorennachname, Jahres- und ggf. Seitenangabe. Der Autorenname kann entweder in den Text eingebunden oder in Klammern angegeben werden. Mehrere Autoren oder Autorengruppen werden – ebenso wie im Literaturverzeichnis – in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Die Jahres- und Seitenangabe erfolgt stets in Klammern. Eine Seitenangabe muss bei wörtlichen und originalgetreuen Zitaten sowie bei übernommenen Abbildungen und Tabellen erfolgen.

Wörtliche Zitate sind durch Anführungszeichen zu kennzeichnen. Ein wörtliches Zitat muss prinzipiell genau dem Original entsprechen. Bei Auslassungen von Wörtern oder Textpassagen sind diese durch drei (bzw. bei Auslassung mindestens eines kompletten Satzes vier) Auslassungspunkte zu kennzeichnen, zwischen die jeweils ein Leerzeichen zu setzen ist (DGPs, 2007; Wydra, 2003). Nimmt der Verfasser der Arbeit Einfügungen (z. B. Erläuterungen oder Ergänzungen) vor, die nicht vom Autor der zitierten Textstelle stammen, so sind diese in eckige Klammern zu setzen.

Beispiele für wörtliche Zitate:

„Jegliches Verhalten ist einstellungsbedingt“ (Güttler, 2003, S. 43).

Laut Güttler (2003, S. 43) ist „jegliches Verhalten . . . einstellungsbedingt“.

Güttler (2003) postuliert: „Jegliches Verhalten [des Menschen] ist einstellungsbedingt“ (S. 43).

Wörtlich zitierte Textstellen, die über mehr als zwei Zeilen laufen, werden als so genannte Blockzitate im Text aufgeführt. Blockzitate erfolgen mit Anführungszeichen in Standardtextschrift (9 pt) und werden rechts und links ca. 1 cm eingerückt. Die Quellenangabe wird in Klammern vor dem abschließenden Satzzeichen geliefert.

Beispiel für ein Blockzitat:

Als wichtige motivationale Größe für die Aufnahme sportlicher Aktivitäten wird die Einschätzung der eigenen sportlichen Kompetenzen angesehen:

„Kinder, die im Laufe ihrer Entwicklung die Erfahrung gemacht haben, bestimmte Aufgaben nicht erfolgreich ausführen zu können, entwickeln für diese Aktivitäten bzw. diesen Leistungsbereich eine niedrige Kompetenzerwartung bzw. eine externale Kontrollüberzeugung. Folge davon ist eine geringere Motivation, sich weiterhin an der Ausübung dieser Aktivitäten zu versuchen“ (Ahnert, 2005, S. 105).

Ein positives bzw. negatives sportliches Fähigkeitskonzept kann dementsprechend einen fördernden oder mindernden Einfluss auf das Sportengagement haben.

Wird eine Aussage nicht wortgetreu, sondern sinngemäß wiedergegeben (Paraphrasierung) kann man laut der Richtlinien der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (2016) auf die Seitenangabe verzichten. Wird zu einem Aspekt auf mehrere Autoren verwiesen, werden diese in der Klammer in alphabetischer Reihenfolge, nach den Erstautoren geordnet und durch ein Semikolon voneinander getrennt aufgeführt.

Beispiele für die Zitation mehrerer Autoren:

Bohner (2003) sowie Güttler (2003) sind der Ansicht, Verhalten werde durch Einstellungen determiniert. Oder:

So wird davon ausgegangen, dass das Verhalten durch ihm zugrunde liegende Einstellungen beeinflusst wird (Bohner, 2003; Güttler, 2003).

Beim Verweis auf mehrere Werke eines Autors bzw. einer Autorengruppe erfolgt die Quellenangabe in chronologischer Reihenfolge. Hierbei wird der Autorenname einmalig aufgeführt und die Jahresangaben durch Kommata voneinander getrennt.

Beispiel für die Zitation von mehreren Werken eines Autors:

So ist davon auszugehen, dass die Wahrnehmung und Beurteilung der eigenen sportlichen Kompetenzen, vermittelt über motivationale Variablen, auf das Sportverhalten einwirkt (Sonstroem, 1997, 1998).

Werden mehrere Werke eines Autors bzw. einer Autorengruppe aus demselben Publikationsjahr angeführt, so werden diese – im Text ebenso wie im Literaturverzeichnis– durch eine Kennzeichnung mit Kleinbuchstaben unterschieden:

Beispiele für die Zitation von Werken eines Autors aus demselben Jahrgang:

Infolge seiner kritischen Überlegungen zur psychometrischen Erfassung sportbezogener Einstellungen (Kenyon, 1968a) entwickelte Kenyon (1968b) sein Strukturmodell des Sports. Der Autor betont jedoch auch, dass das von ihm gewählte Strukturmodell des Sports keinen Anspruch erhebt, alle denkbaren instrumentellen Dimensionen des Sports zu erfassen (Kenyon, 1968a, 1968b).

Bei der Nennung von Autorengruppen werden die Autorennamen durch Kommata voneinander getrennt, wobei der letzte Autor im Fließtext durch und abgesetzt wird. An Stelle des und tritt bei der Quellenangabe in Klammern das Zeichen &.

Beispiele für die Zitation von Autorengruppen:

Späth und Schlicht (2000) vermuten im Handlungsfeld des Sports eine Hilfe zur Identitätsfindung.

Im Handlungsfeld des Sports ist eine Hilfe zur Identitätsfindung zu vermuten (Späth & Schlicht, 2000).

Bei mehr als zwei Autoren werden Autorengruppen außerdem bei der Erstnennung vollständig, danach nur noch der erstgenannte Autor mit dem Zusatz et al. (lat: et alii = und andere) aufgeführt.

Beispiele für die wiederholte Zitation von mehr als zwei Autoren:

Sygyusch, Brehm und Ungerer-Röhrich (2003) sehen in körperlicher Leistungsfähigkeit einen wichtigen Motivierungsaspekt zu sportlicher Aktivität bei Jugendlichen.

Gesundheitliche Zielsetzungen stellen nach Ansicht der Autoren im Jugendalter demgegenüber noch keinen ausreichend starken Anreiz zum Sporttreiben dar (Sygyusch et al., 2003).

Bei Herausgeberbänden ist beim Zitieren im Text stets der Autor und nie der Herausgeber zu nennen. Die vollständige Angabe mit Verfasser und Herausgeber steht im Literaturverzeichnis! Grundsätzlich sind Textstellen, die zitiert werden sollen, aus dem Originalwerk zu entnehmen. Nur in begründeten Ausnahmefällen (z. B. keine Zugangsmöglichkeit zur Originalquelle) ist es zulässig, mit Sekundärzitationen zu arbeiten.

Beispiel für ein Sekundärzitat:

Weitere Einstellungsfunktionen werden von Katz (1960, zitiert nach Güttler, 2003) genannt.

(Hinweis: Die Textstelle ist in diesem Fall der Publikation von Güttler entnommen. Damit wird Güttler im Literaturverzeichnis aufgeführt und nicht Katz!)

Der Zugang zu elektronischen Medien spielt auch im Rahmen der Literaturrecherche für wissenschaftliche Arbeiten eine immer bedeutendere Rolle. Grundsätzlich ist es nicht gebräuchlich, abstrakt auf eine Internetseite zu verweisen, wie im folgenden Beispiel:

Aktuellen Angaben zufolge sind derzeit 13 %-18 % der Jugendlichen in Deutschland Übergewichtig (www.a-g-a.de/aga_content.html).

Vielmehr ist bei der Angabe von Inhalten aus dem Internet, ebenso wie bei allen anderen Quellenangaben, ein für die zitierte Textstelle verantwortlicher Autor, Herausgeber oder eine Institution sowie der Zeitpunkt ihrer Erscheinung oder Revision anzugeben (ggf. im Impressum der Internetseite nachschauen). Die vollständige Angabe der URL erfolgt dann im Literaturverzeichnis.

Beispiel für die korrekte Zitation von Internetquellen mit bekanntem Autor:

Aktuellen Angaben zufolge sind derzeit 13 %-18 % der Jugendlichen in Deutschland Übergewichtig (Kromeyer-Hauschild & Wabitsch, 2006).

Ein allgemeiner Hinweis zum Umgang mit Quellen aus dem Internet: Aufgrund der Schnellebigkeit des Internets ist es heutzutage möglich, mühelos Zugang zu aktuellen Informationen zu bekommen. Da jedoch der wissenschaftliche Wert der auf diesem Weg zugänglichen Informationen aufgrund eingeschränkter Kontrollmechanismen nicht notwendigerweise gewährleistet ist, wird empfohlen, nur Quellen zu verwenden, von deren Zuverlässigkeit und Beständigkeit ausgegangen werden kann. Im Zweifelsfall ist die Zitierfähigkeit und -form einer Quelle mit dem betreuenden Dozenten abzuklären!

Beispiel für die Zitation von Internetquellen ohne Autor (Ausnahme):

Das DSV-Nachwuchsprojekt gliedert sich in 5 übergreifende Module (www.deutscherskiverband.de/breitensport_schule, Zugriff am 13.12.2015)

Bei der Zitation von Internetquellen ohne recherchierbare(n) Autor(en) bzw. Herausgeber kann im Text eine eindeutig dem Literaturverzeichnis zuzuordnende Kurzform der URL (beginnend mit www.*.*) angegeben werden. Die komplette URL (ohne <http://>) muss im Literaturverzeichnis, ggf. in einer separaten Auflistung, angegeben werden.